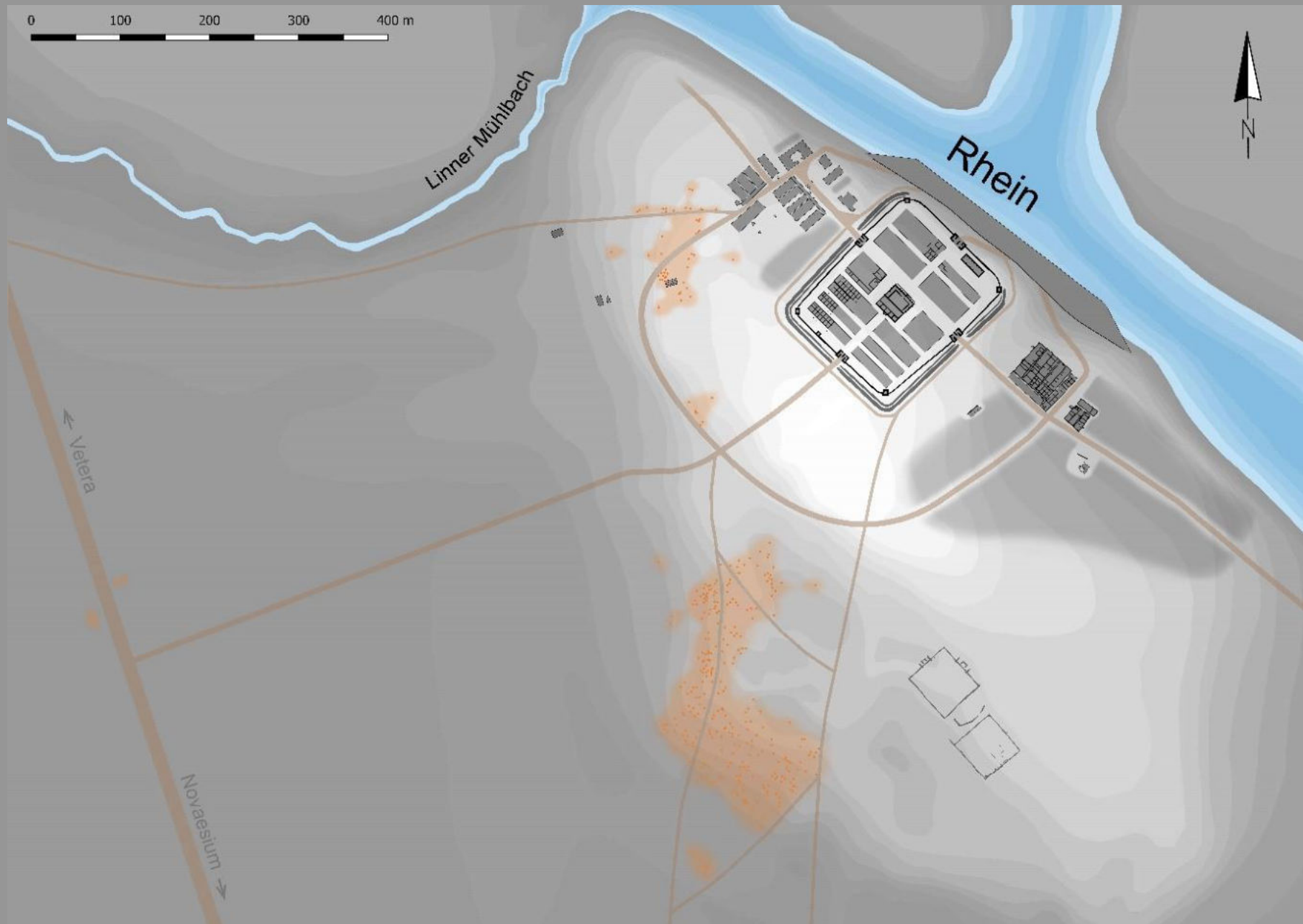


Presenting the Past for the Future

-

Präsentation des Niedergermanischen Limes und der Garnison GELDVBA in Krefeld

Dr. B. Burandt, Archäologisches Museum Burg Linn, Krefeld,
Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Krefeld, Mai 2024



Übersichtsplan des
antiken
GELDVBA/Krefeld-
Gellep mit der
römischen Garnison,
der umgebenden
Zivilsiedlung und den
Gräberfeldern sowie
bekannten Straßen



Luftbild der modernen
Situation in Krefeld-
Gellep mit der
mehrheitlich
industriellen
Überprägung des
Areal



Ältere Inwertsetzungsmaßnahmen am Wendebecken des Krefelder Industriehafens mit Spuren kontinuierlichen Vandalismus

Dr. B. Burandt, Archäologisches Museum Burg Linn, Krefeld,
Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Krefeld, Mai 2024



neue digitale Rekonstruktion der Steinbauphase der Garnison von Krefeld-Gellep (2. und 3. Jh.)



neue digitale Rekonstruktion der spätantiken Festungsbauphase von Krefeld-Gellep
(4. Jh.)

Dr. B. Burandt, Archäologisches Museum Burg Linn, Krefeld,
Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Krefeld, Mai 2024

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM BURG LINN



Rheinbabenstr. 85, 47809 Krefeld
Tel.: 02151 15539-0
www.museumburglinn.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montags geschlossen
1. April bis 31. Oktober
Dienstags-Sonntags 10–18 Uhr
1. November bis 31. März
Dienstags-Sonntags 11–17 Uhr
Am 24., 25. & 31. Dezember ist das Museum geschlossen.

EINTRITTSPREISE

Erwachsene 4 €
Reduziert 2 €
Kinder und Jugendliche unter achtzehn Jahren
haben freien Eintritt.

Gruppenpreise ab 10 Personen
Erwachsene (pro Person) 3 €
Reduziert 1,50 €

FUNDPLÄTZE AM UNESCO-WELTERBE NGL



Mehr Informationen zum UNESCO-Welterbe
Niedergermanischer Limes (NGL) unter
www.uni-niedergermanische-limes.de



Mehr zum Thema UNESCO-Welterbe
in Krefeld unter
www.krefeld.de/welterbe

Museum Burg Linn
Rheinbabenstraße 85, 47809 Krefeld
www.museumburglinn.de



Bildnachweise
Coverbild © Peter Hadasch, Oberhausen | Ziegel, Gürtelschleife ©
Museum Burg Linn, Krefeld | Rekonstruktion Kastell © LVR-Römer-
Museum Xanten | Museumsansicht © Museum Burg Linn, Krefeld |
Karte Fundplätze © M., C. Westermann/LVR-ABR, K. Pfeil/Büro für visu-
elle Gestaltung, H. Schneider/Maschbüro; Kartengrundlage: Grafik:
S. Bödecker, E. Rung/LVR-ABR; M. Putz/LVR-LMB; Kartengrundlage:
GLOBE Task Team und andere

UNESCO-Welterbe Niedergermanischer Limes

GELDVBA



Das Kastell vom 1. bis 5. Jahrhundert
Archäologische Funde in der Stadt



DAS KASTELL GELDVBA

Das Kastell Geldvba wurde um 70/71 nach Christus
nach der Niederschlagung des Aufstandes der Bata-
ver auf einer hochwassersicheren Erhebung oberhalb
des linken Rheinufer von den Römern gegründet. Es
bildete bis ins 3. Jahrhundert das Standquartier für
eine Reitereinheit (ala) mit einer Sollstärke von 500
Mann. Ziegelstempel aus dem Lagerbad deuten auf
die ala *sulpicia*, eine wohl von *Sulpicius Galba* (römi-
scher Kaiser im Jahr 69 nach Christus) Ende der 60er
Jahre des 1. Jahrhunderts in Südspanien aufgestellte
Truppe. Anfangs bestand die Befestigung aus einem
Rasensodenwall mit Holzpalisade und vorgelagertem
Graben. Zu Beginn des 2. Jahrhunderts wurde der
Erdwall durch eine Steinmauer ersetzt.



Ziegel mit Produktionsstempel, Ton, 2. Jahrhundert n. Chr.
COVER: Modell des Kastelltores aus dem frühen 4. Jahrhundert n. Chr.

Am Ende des 3. oder zu Beginn des 4. Jahrhunderts
wurde das Kastell in eine spätromische Festung um-
gewandelt. Die dort stationierte Reitertruppe aus den
römischen Ostprovinzen brachte einen anderen Bau-
stil mit an den Rhein, was sich unter anderem in einer
beeindruckenden Toranlage mit Kommandanten-
haus spiegelt. Allerdings brannte die neue Festung in
der Mitte des 4. Jahrhunderts nieder. Anschließend
errichteten die Römer eine zwar kleinere, dafür
aber noch stärkere Festung. Die mehrgeschossigen
Kasernen für die Besatzung lagen jetzt entlang der
Außenmauer, so dass der Gesamteindruck an eine
mittelalterliche Burg erinnert. Die mächtigen vor-
springenden Türme waren mit Katapulten besetzt,
von denen sich Teile und Munition in der Sammlung
des Archäologischen Museums Krefeld befinden.
Nach dem endgültigen Zusammenbruch des Nieder-
germanischen Limes (um 460) diente das Kastell wei-
terhin den Franken als Quartier, darunter auch dem

Fürsten, dessen Grab 1962 in Gellep aufgedeckt
wurde. Seit dem Mittelalter wurde das Kastell –
wie alle römischen Bauten am Niederrhein – als
Steinbruch genutzt. Die Burg Linn wurde zum
Teil auch mit solchen Steinen gebaut. Die letzten
Kastellmauern und teils noch bewohnte Gebäude
hat man erst im 16. Jahrhundert aufgegeben und
dann abgetragen. Heute befinden sich die Spuren
der Römer in Krefeld als geschütztes Denkmal im
Boden. Die Anerkennung als UNESCO-Welterbe-
stätte beinhaltet jetzt nicht nur die Aufgabe, dieses
Erbe für die Menschheit zu schützen, sondern es
auch für alle erlebbar zu machen.



Rekonstruktion des spätantiken Kastells Geldvba
im ausgehenden 4. Jahrhundert n. Chr.



Schleife eines Soldatengürtels,
Buntmetall, 2. Jahrhundert n. Chr.



neuer Flyer über das röm. GELDVBA und das UNESCO-Welterbe (seit 2022 erhältlich)

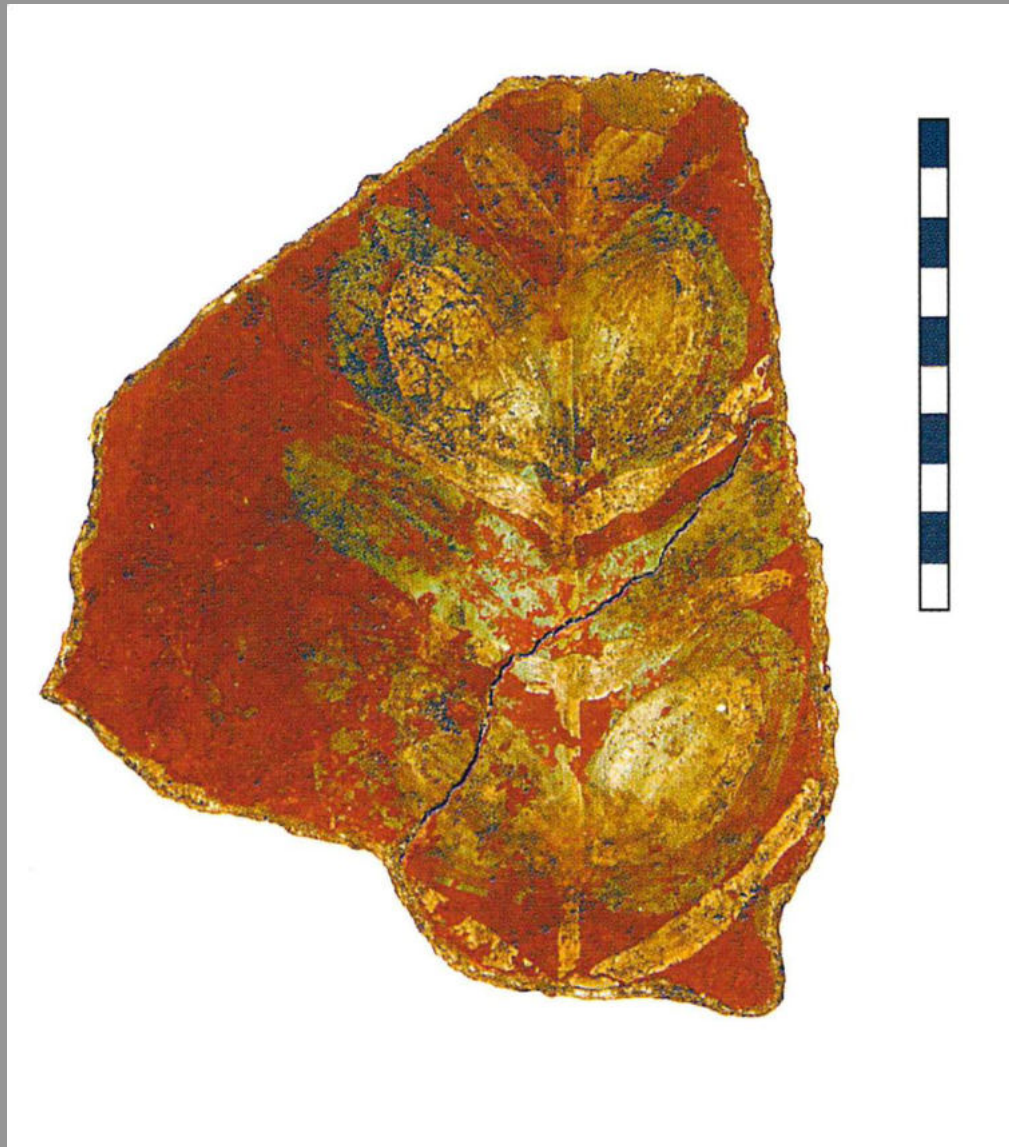
Dr. B. Burandt, Archäologisches Museum Burg Linn, Krefeld,
Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Krefeld, Mai 2024



Impressionen von den
beiden Limes-Sonntagen
am MBL in 2022 und 2023
mit jeweils ca. 1000
Besuchenden



Themenraum zum UNESCO-Welterbe und zur röm. Garnison von Krefeld-Gellep im alten Zustand (links) und mit den neuen Vitrinenwänden rechts



Auswahl an Objekten für den NGL-Themenraum: Fragment röm. Wanmalerei aus den Offiziersunterkünften, Bleigeschosse, Ziegel mit Produktionsstempel der in Gellep stationierten Einheit

Dr. B. Burandt, Archäologisches Museum Burg Linn, Krefeld,
Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Krefeld, Mai 2024

32-01 Krefeld-Gellep

DER NIEDERGERMANISCHE LIMES: DAS KASTELL GELDUBA/KREFELD-GELLEP

THE LOWER GERMAN LIMES: THE AUXILIARY FORT OF GELDUBA / KREFELD-GELLEP

DE NEDER-GERMAANSE LIMES: HET HULPTROEPENFORT VAN GELDUBA/KREFELD-GELLEP



Gelduba - 450 Jahre römische Präsenz in Krefeld

Ursprünglich eine Siedlung der Ubierrück-Gelduba, das antike Krefeld-Gellep, 69 n. Chr. In den Fokus der Geschichte. Römische Hilfstruppen aus dem Stamm der Bataver matrierten und kämpften sich den Rhein hinab in Richtung ihrer Heimat bei Mijmegen (NL). Um sie aufzuhalten, bezogen die Römer mit ca. 10.000 Mann bei Gellep Stellung. Es kam zur Schlacht und nur unter enormen Anstrengungen stiegen die Römer, wobei viele Bataver flohen und den Aufstand weiterverfolgten. Erst ein Jahr später gelang es dem römischen Feldherren Cerealis sie vollständig zu bezwingen. Als Konsequenz errichteten die Römer in Gellep eine feste Garnison, in der eine selbstverwaltende Einheit untergebracht war. Das Lager, um das sich schnell eine zivile Siedlung mit Bädern und Tempeln bildete, war zunächst in

Abb. 1: Gelduba und seine Umgebung - orange Kastell (1), Zivilsiedlung (2), Hafen (3) und Gellep (4) bis zum Ende des 4. Jhs. n. Chr.
Fig. 1: Gelduba and its environs - orange fort (1), civilian settlement (2), harbor (3) and Gellep (4) to the end of the 4th century AD.
Abb. 2: Gelduba als römische Siedlung - orange Kastell (1), Zivilsiedlung (2), Hafen (3) und Gellep (4) bis zum Ende des 4. Jhs. n. Chr.
Fig. 2: Gelduba as a Roman settlement - orange fort (1), civilian settlement (2), harbor (3) and Gellep (4) to the end of the 4th century AD.

ners, dafür aber deutlich stärker bewehrte Festung errichten. Bis Mitte des 5. Jhs. n. Chr. blieben römische Truppen in Krefeld, bevor die Franken endgültig die Macht übernahmen.

Gelduba - 450 years of Roman presence in Krefeld

The originally Ubian settlement of Gelduba, the ancient Krefeld-Gellep, enters the limelight of history in AD 69. Roman auxiliary troops from the tribe of the Batavians rebelled and fought their way down the Rhine towards their homeland around Mijmegen (NL). In order to stop them, the Romans, with around 10,000 men took up position at Gelduba. A battle ensued and only after enormous effort the Romans won the day, whereby many Batavians fled and continued the revolt. It was only a year later that the Roman commander Cerealis managed to defeat them completely. One result was that the Romans constructed a permanent garrison in Gellep, in which a unit partly composed of cavalry was stationed. The fort, around which a civilian settlement with bathhouses and temples soon developed, was at first built in earth-and-timber and was eventually constructed in stone in the 2nd century. Under Emperor Constantine I, this was replaced by a new construction around AD 320 but which was destroyed during attacks by the Franks in the middle of the 5th century. Thereafter, the Emperor Valentinian I ordered the erection of a smaller, yet considerably more heavily defended fortification here about AD 370. The Roman soldiers remained in Krefeld until the middle of the 5th century, when the Franks ultimately took over power.

Gelduba - 450 jaar Romeinse aanwezigheid in Krefeld
Gelduba, het antieke Krefeld-Gellep, was oorspronkelijk een nederzetting van de Ubiërs. In het jaar 69 n. Chr. de focus van de geschiedenis. Romeinse hulptroepen van de Batavia stam mutten en vochten zich langs



de Rijn stroomafwaarts richting hun thuis bij Mijmegen. De Romeinen probeerden ze met ca. 10.000 man bij Gelduba tegen te houden. Het kwam tot een gevecht. Slechts met grote moeite wonden de Romeinen, hoewel veel Bataven vluchtten en de opstand verder voortzetten. Pas een jaar later lukte het de Romeinse veldheer Cerealis hen volledig te verslaan. Als gevolg daarvan richtten de Romeinen in Gellep een vaste garnizoensplaats op, waar een deels bevestigde eenheid ondergebracht was. Het kamp was eerst als hout-aarde-constructie gebouwd en werd vervolgens in de late 2e eeuw n. Chr. in steen gebouwd. Erontheen vormde zich al vroeg een civiele nederzetting met baden en tempels. Onder keizer Constantijn werd het kamp in 320 n. Chr. opnieuw gebouwd, maar bij Franse aanvallen in het midden van de 5e eeuw n. Chr. verniet. Keizer Valentinianus I liet hierheen rond 370 n. Chr. een kleinere, maar meer versterkte vesting oprichten. Tot het midden van de 5e eeuw n. Chr. bleven Romeinse troepen in Krefeld, totdat de Franken uiteindelijk de macht overnamen.

Abb. 2: Helmen van de 2e eeuw n. Chr. met Bronzenbeschlagen. A: Länge ca. 21 cm, Höhe ca. 14 cm, B: Länge ca. 24 cm, Höhe ca. 12,5 cm.
Fig. 2: Helmen van de 2e eeuw n. Chr. met Bronzenbeschlagen. A: Länge ca. 21 cm, Höhe ca. 14 cm, B: Länge ca. 24 cm, Höhe ca. 12,5 cm.
Abb. 3: Helmen uit de 3e eeuw n. Chr. met Bronzenbeschlagen. A: Länge ca. 21 cm, Höhe ca. 14 cm, B: Länge ca. 24 cm, Höhe ca. 12,5 cm.
Fig. 3: Helmen uit de 3e eeuw n. Chr. met Bronzenbeschlagen. A: Länge ca. 21 cm, Höhe ca. 14 cm, B: Länge ca. 24 cm, Höhe ca. 12,5 cm.



Layout und Aufstellungsort der für Krefeld-Gellep vorgesehenen und durch das Heimat-Ministerium finanzierten Initial-Informationstafel



mobiler Ausstellungscontainer der Stadt Krefeld in
seiner alten Gestaltung für das Stadtjubiläum 2023





Container als Limes-
Informationspunkt in
Hohenlohe am
Obergermanischen Limes
(UNESCO-Welterbe seit
2006) > Best Practice Model
für Krefeld



Visualisierung des röm.
Kastells von Ruffenhofen
(Bayern) mittels Begrünung
> Best Practice Model für
Krefeld



Visualisierung röm.
Strukturen in den
Niederlanden mittels
Gabionen > Best Practice
Model für Krefeld



Foyer des
Archäologischen
Museums des MBL
(oben) und UNESCO-
Besuchereinfromations-
zentrum in Bamberg
(unten) > Best Practice
Model für Krefeld